



Das Wesen der

Erfindung

Symposium 6.12.2013 Vorhoezler Forum, 10-17h

Wo entspringen unsere Ideen für Erfindungen? Wie kommt Neues in die Welt?

- . **Gert Heidenreich**, Schriftsteller, Journalist und Radiosprecher
- . **Bernard Lassus**, Landschaftsarchitekt und Landschaftstheoretiker
- . **Klaus Mainzer**, Wissenschaftstheoretiker und Komplexitätsforscher
- . **Wolfgang Morawek**, Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht



Einführung: Prof. Dr. Udo Weilacher

Organisation: Sonja Weber, M.A.

Weitere Informationen unter: www.lai.ar.tum.de/erfindung

Programm Symposium am 06. Dezember 2013

- 10.00 h **Einführung**
Prof. Dr. Udo Weilacher
Als Landschaftsarchitekt und Autor forscht und lehrt er im Bereich Theorien und Methoden und ist Mitherausgeber des Buches „Die Kunst Landschaft neu zu erfinden“.
- 10.30 h **„Das Wesen der Erfindung“**
Dipl.-Phys. Dr. Wolfgang Morawek
Das Thema der Erfindung gehört für den vorsitzenden Richter und Leiter der Patentabteilung im Deutschen Patent- und Markenamt in München auf die Tagesordnung. Er hält zahlreiche Vorträge zur erfinderischen Tätigkeit, seiner Meinung nach das wichtigste Kriterium der Patentfähigkeit.
- 11.30 h **„Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt“**
Prof. Dr. Klaus Mainzer
Als Philosoph und Wissenschaftstheoretiker beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit den Komplexitäts- und Chaostheorien. Für ihn steht der Zufall in den Bereichen Kunst, Literatur und Wissenschaft am Anfang kreativer Einfälle und ist bedingt durch die Unvollständigkeit unseres Wissens.
- 12.30 h Mittagspause
- 13.30 h **„L'analyse inventive - Die erfinderische Analyse“**
Prof. Dr. Bernard Lassus
Der renommierte französische Landschaftstheoretiker, hervorragende Gartendenker und bildende Künstler prägt die Landschaftsarchitektur seit vielen Jahren weltweit. Er führte den neuen Begriff „analyse inventive“ in die internationale Landschaftsarchitekturtheorie ein und entwickelte eine neue Analysemethode in der Umweltgestaltung.
- 15.00 h **„Geschichten. Die Erfindung findet im Kopf statt“**
Gert Heidenreich
Der Schriftsteller, Journalist und Radiosprecher wurde für seine Werke bereits mehrfach ausgezeichnet und eröffnet in seinen zahlreichen Romanen immer wieder neue Zugänge zu anfangs nicht als selbstverständlich existierende Landschaften. Durch das Erfinden von Geschichten und das Erzählbarmachen von Landschaft werden neue Lesarten zugelassen.
- 16:00 h Kaffeepause
- 16.15 h **Podiumsdiskussion**
Moderation Prof. Dr. Udo Weilacher und Sonja Weber M.A.
- 17.00 h geplantes Ende der Veranstaltung

Thema Symposium am 06. Dezember 2013

Die Landschaft, die uns alltäglich umgibt, ist unendlich reich an Informationen. Es gibt immer viel mehr wahrzunehmen als man selbst jemals wahrnimmt, und es gibt immer viel mehr zu erfahren als man selbst jemals erfährt. Unser Wissen über Landschaft bleibt somit stets beschränkt. Warum nehmen wir Landschaft nicht umfassender wahr und gestalten sie oft zu eindimensional?

Das **3-teilige Symposium** „Erfinderische Analysen in der Landschaftsarchitektur“ geht von der These aus, dass Landschaftswahrnehmung situationsbedingt neu erlernt und neue, auch gestalterische Zugänge zur Wahrnehmung von Umwelt immer wieder neu erfunden werden müssen.

Der französische Landschaftsarchitekt und Landschaftstheoretiker Professor Bernard Lassus hat mit seiner 1989 erstmals formulierten „erfinderischen Analyse“ einen grundlegend neuen Weg zur Erkundung des Ortes und einen ebenso wichtigen wie neuartigen gestalterischen Zugang zur Landschaft propagiert.

„Wir haben uns nicht die Zeit genommen, den Ort, seine Düfte, seine Landschaften, seinen Kontext, seine Schichten zu erkunden oder gar zu erforschen“, schreibt Lassus und sieht ein großes Problem bei vielen Landschaftsarchitekten und Umweltgestaltern vor allem in ihrer fehlenden ästhetischen Ausbildung. „Sie wissen nicht, was eine ‚invention‘ ist, denn um das Wesen der Erfindung zu begreifen, muss man eine ästhetische Ausbildung haben.“

Teil 1 der Symposienreihe **am 06. Dezember 2013** befasst sich mit der Frage nach dem „**Wesen der Erfindung**“. Auch wenn die „Erfindung“ heutzutage immer noch primär in den Naturwissenschaften verortet wird, liegt ein bislang unterschätzter Zugang in den Bereichen Kunst und Landschaftsarchitektur, in denen das Erfinden von neuen Analysemethoden für Landschaften eine immer wichtigere Rolle spielt. Was verstehen die einzelnen Disziplinen unter einer Erfindung? Wie funktioniert das Erfinden und wie entsteht Neues in unseren Köpfen? Inwiefern müssen wir den Prozess des Erfindens wieder in den Bereich der umweltgestalterischen Ausbildung aufnehmen? Renommierete Physiker, Künstler, Soziologen und Landschaftsarchitekten werden in einzelnen Fachbeiträgen und einer gemeinsamen Podiumsdiskussion diesen Fragen nachgehen.

Konzeption:
Sonja Weber

Sponsoren:
Fakultät für Architektur und
Studienfakultät für Landschafts-
architektur und Landschafts-
planung

Anmeldung ist nicht erforderlich.
Eintritt frei.

Kontakt:
s.weber@lai.ar.tum.de